

**AMNESTY
INTERNATIONAL**



Themenkoordinationsgruppe gegen die Folter

Jahresbericht Moldau 2019

Vorwürfe der Folter und anderer Misshandlungen in Strafanstalten hielten an. Es gibt keine offiziellen Statistiken über Berichte oder Untersuchungen von Folter oder anderer Misshandlungen. NGOs haben jedoch berichtet, dass die Anzahl der Vorwürfe in den letzten Jahren abnahm. Dies zeigt den Fortschritt bezüglich der Ächtung von Folter nach den Ereignissen vom 7. April 2009, als hunderte von Demonstranten in der Hauptstadt Chisinau verhaftet und geschlagen wurden. Ein Demonstrant erlag seinen Verletzungen. Der zehnte Jahrestag dieser Ereignisse zeige strukturelle Herausforderungen auf, die noch nicht angegangen wurden, wie z.B. die fast vollständige Straflosigkeit der Täter von Folter oder anderer Form von Misshandlungen und der vernachlässigbare Fortschritt bezüglich der Wiedergutmachung der Opfer. Es gibt nach wie vor keine unabhängige Behörde zur Untersuchung von Folttervorwürfen und anderer Menschenrechtsverletzungen, die durch die Polizei oder andere Sicherheitskräfte begangen werden.

Die medizinische Versorgung in Haftanstalten ist nicht ausreichend. Am 8. August hat der oberste Gerichtshof eine Untersuchung des Falles von Serghei Cosovan angeordnet, der im September 2017 verhaftet wurde und im Juli 2018 zu sieben Jahren Haft verurteilt wurde. Serghei Cosovan erhielt keinen Zugang zu adäquater medizinischer Versorgung für seine akute Leberzirrhose und sollte nach dem nationalen Gesetz aus gesundheitlichen Gründen freigelassen werden. Er wurde schließlich am 18. November 2019 nach einer Anordnung des Ciocana Gerichts in Chisinau freigelassen.